

Fragen des Arbeitskreis Fluglärm Hechtsheim

- Wie stehen Sie persönlich zum Thema Fluglärm?
- Wie beurteilen Sie die aktuelle Lärmsituation?
- Was wissen Sie von der Lärmwirkung? Wo beginnen für Sie gesundheitliche Risiken?
- Was denken Sie, warum sich nicht mehr Hechtsheimer für das Thema Fluglärm engagieren? Und was können Sie dazu beitragen, damit es mehr werden?
- Kennen Sie unsere Ziele - haben Sie Fragen zu einzelnen Zielen z.B. wie diese zu Stande gekommen sind?
- Welches dieser Ziele können sie aktiv vertreten, welche sehen Sie ggfls. kritisch?
- Wo sehen Sie ganz persönliche Handlungsfelder und Handlungsbedarfe?
- Welche persönlichen Aktivitäten haben Sie wegen des Themas Fluglärm initiiert oder begleitet?
- Welche Einwirkungsmöglichkeiten haben Sie auf Ihre Mitstreiter in Ihrer Partei insbesondere den Mandatsträgern in Land und Bund?
- Warum gelten die Lärmschutzgesetze (Umgebungsärm) nicht auch für Flug-, Bahn, und Verkehrslärm?
- Was nutzt es der Schule, dem Kindergarten oder dem Altenheim, wenn der Industriebetrieb zwar verboten aber der Flugbetrieb extensiv erlaubt ist?

Fluglärm / Stellungnahme der SPD Mainz-Hechtsheim - Herr Klaus Euteneuer

Bei Ostwind leben wir in Hechtsheim unter einem Lärmteppich. Für viele Menschen hat die Belastung ein Ausmaß angenommen, das nur noch schwer oder gar nicht mehr zu ertragen ist. Sie sehen ihre Gesundheit gefährdet, ihre Lebensqualität eingeschränkt und ihr Wohnumfeld beeinträchtigt. Sie wehren sich schon lange gegen den Fluglärm, und sie wehren sich energisch.

An ihrer Seite stehen die Mainzer SPD und die SPD Mainz-Hechtsheim. Mit dem Bundestagsabgeordneten Michael Hartmann und mit Oberbürgermeister Michael Ebling verfolgen zwei namhafte Politiker aus der Region das Thema seit langem aufmerksam. Die SPD im besonders vom Fluglärm betroffenen Stadtteil Hechtsheim unterstützt sie dabei nach Kräften. Für zentral halten wir unter anderem die Einhaltung des Nachtflugverbots und dessen Ausweitung auf die Zeit zwischen 22 und 6 Uhr.

Bereits vor dem Ausbau des Frankfurter Flughafens trugen Mainz und namentlich unser Stadtteil Hechtsheim mit dem Fluglärm eine schwere Last. Das war den Verantwortlichen der Stadt Mainz schon im Jahr 2000 bewusst, als die Flugrouten für die An- und Abflüge in Frankfurt geändert wurden. Damals wurde erstmalig in Deutschland der lärmintensive Eindrehpunkt bei Landungen direkt über das Zentrum einer Großstadt gelegt. Die Stadt hat den Kampf gegen den Fluglärm schon damals aufgenommen.

Das Thema hat eine Größenordnung, die viel Aufmerksamkeit, Beharrlichkeit und Sachkunde verlangt. Die Fluglärmgegner in Hechtsheim stellen sich seit vielen Jahren dieser Herausforderung. Um die Lebensqualität in unserem Stadtteil zu sichern und die Gesundheit der Menschen zu schützen, ist es wichtig, sich gegen Fluglärm zu engagieren. Zumal die

Arbeitskreis Fluglärm Hechtsheim

Belastung über die Jahre hinweg immer größer geworden ist und noch größer zu werden droht.

Für die Mainzer SPD und die SPD Hechtsheim steht fest, dass wirtschaftliche Interessen keinen Vorrang vor sozialen und ökologischen Interessen haben dürfen. Vor allem der gesundheitliche Schutz der Bevölkerung muss an erster Stelle stehen, da die Folgen des Fluglärms für die Gesundheit offensichtlich sind. Es ist nicht nachvollziehbar, dass Verschmutzungen in anderen Bereichen geahndet und reglementiert werden, aber Fluglärm sich unbegrenzt vermehren kann. Der Lärm schädigt die Menschen und mindert die Lebensqualität einer ganzen Region.

Mit dem Ausbau des Flughafens haben sich die Probleme in Mainz erheblich verschärft. Weitere Stadtteile werden in Mitleidenschaft gezogen. Das hat zu einer deutlichen Ausweitung des Protests geführt. Die Fluglärmgegner in Hechtsheim dürfen sich anrechnen, dass sie schon früh aktiv geworden sind und mit ihrem Engagement nicht nur für unseren Stadtteil wirken, sondern für die Stadt Mainz insgesamt.